

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sonderausgabe Kinderferienaktion 1958

Wir sind aus den Ferien zurück

Die Ferien sind vorbei, die Schule oder der Kindergarten nehmen euch nun jeden Tag wieder auf, und doch denkt ihr beim fleißigen Lernen noch gerne an eure Ferienerlebnisse zurück. Ihr erzählt den anderen Kindern, daß auch ihr gute Taten an das große Pioniertreffen melden konntet, daß ihr in Gera-Ernsee am großen Marsch der Pioniere teilgenommen habt und daß in Plau am See der Tecco vom Rundfunk spukte, wenn einer die Disziplin nicht einhielt, wenn ein anderer die Ohren nicht richtig gewaschen hatte oder wenn

ren Eltern an unserer Universität arbeiten, mit ins Ferienlager fahren.

In diesem Jahr werden sich ja nun die großen Kinder schon im Winter wieder treffen. Denn die Karl-Marx-Universität wird in Morgenröte bei Tannenbergestal ein Winterlager für die vierzehnjährigen Kinder durchführen. Wir hoffen also auf ein fröhliches Wiedersehen im Winter-Kinderferienlager und wünschen euch für das Kinder-Pressifest der „Universitätszeitung“ noch recht viel Freude und Frohsinn.

Eure Freunde von der Kleinen UZ

Ich bin ein Pionier!

von Willi Layh

Ich bin ein Pionier
und das bedeutet viel;
hell liegt der Weg vor mir,
und leuchtend ist das Ziel.

Ein freies Vaterland,
darin ich glücklich bin;
ihm bin ich zugewandt,
ihm gebe ich mich hin.

Daß ich die Heimat mein
vor Not und Krieg bewahr',
will ich ein Kämpfer sein
wie Thälmann einer war.

Die blaue Fahne weht —
ein Sinnbild ist sie mir;
mein blaues Halstuch — seht
ist ein Stück von ihr.

Ich trag' es voller Stolz,
wenn wir im Zuge gehn,
beim Lesen und beim Spiel,
ein jeder soll es sehn.

Hell liegt der Weg vor mir,
und leuchtend ist das Ziel;
ich bin ein Pionier
und das bedeutet viel!



Der Hunger war nicht nur in Gera-Ernsee immer riesengroß, und die Küchenmütter hatten es nicht leicht, all die hungrigen Mäulchen satt zu bekommen

Foto: Wetzke

So kümmerten wir uns um die Kleinen

Als wir die Patenschaft über eine Gruppe kleinerer Kinder übernommen hatten, überlegten wir uns, was wir nun alles für die Kleinen tun können. Wir suchten nach Namen für unsere Patengruppe. Lange überlegten wir. Endlich einigten wir uns auf den Namen „Rosa Luxemburg“.

Ofters gingen wir gemeinsam mit der „kleinen Gruppe“. Natürlich muß-

ten wir den Kindern auch erklären, wer Rosa Luxemburg war. Als wir einmal vom Baden kamen, nahmen wir jeder ein Patenkind an die Hand und erzählten ihm, daß Rosa Luxemburg für den Sozialismus gekämpft hatte. Wir sagten ihm, daß sie alle Menschen und vor allem auch die Kinder sehr lieb gehabt hat, daß sie sogar weinen mußte, wenn Tiere geschlagen und gequält wurden. Sie und Karl Liebknecht kämpften gemeinsam für ein schönes glückliches Leben ohne Krieg und ohne Kapitalisten, die die Arbeiter ausbeuten und den Kindern der Arbeiter keine Freude gönnen.

Doch von den Kapitalisten wurden diese beiden tapferen Kämpfer gehaßt, und sie schickten feige Banditen, die diese beiden deutschen Menschen aus dem Hinterhalt ermordeten.

Betreuer in Gera-Ernsee



gar Sachen, die uns allen gehörten, beschädigt wurden.

Sicher vergeßt ihr dann nicht zu berichten, daß ihr den Pionieren eines anderen Lagers die Fahne raubtet, weil sie nicht wachsam genug gewesen waren, und wie sie sich diese Fahne zurückeroberten.

Um die spannenden Nachtwanderungen wird euch mancher eurer Schulkameraden beneiden.

Vielleicht denkt ihr auch an die Einbahnstraße bei der Essenausgabe und an alle anderen Verkehrsschilder, die bei euch in Plau den Verkehr regelten. Vielleicht könnt ihr solche nützlichen Einrichtungen auch für die Schule vorschlagen, wenn es dort in den Pausen durcheinandergeht?

Es gibt noch eine ganze Menge, was ihr euren kleinen Freunden in der Schule erzählen werdet, wenn ihr am heutigen Kinder-Pressifest eure Ferienfreunde wieder trifft. Vergesst nicht, auch mit den anderen Bekanntschaft zu schließen, die noch nicht mit im Ferienlager waren. Im nächsten Jahr sollen doch alle Kinder, de-

11.150